

INHALT

Vorwort	9
---------------	---

Erster Teil:

Aspekte der Psychoanalyse

I. Strukturen der Beziehung	13
II. Das Wissen vom Menschen und die Wissenschaft	17
III. Die Sprache und ihre Grenzen in der Psychoanalyse	20
IV. Die zwei Grundordnungen des Seelischen	25
V. Problematik der Psychoanalyse	30
VI. Psychoanalytische Technik und Beziehung	41
VII. Die psychotherapeutische Hoffnung	46

Zweiter Teil:

Unbewußte Kommunikation und deren Objektivierung

I. Methodische Grundprobleme der Objektivierung	55
II. Zum Begriff der Objektivierung in der Psychologie	58
III. Wissenschaftliche Objektivierung und therapeutische Kommunikation	63
IV. Grundlegendes zum therapeutischen Zeichnen	65
V. Die Rolle des Formalen im therapeutischen Zeichnen	68
VI. Form und Inhalt des Seelischen	71
VII. Die Methode der Objektivierung unbewußter interpersoneller Prozesse ...	73
VIII. Das Schweigen in der Psychoanalyse	74
1. Das Schweigen als Voraussetzung für die Objektivierung	74
2. Das Schweigen als therapeutische Haltung	74
3. Das Schweigen als Paradigma der psychoanalytischen Situation	76
IX. Die Entdeckung der Methode der Objektivierung des Unbewußten	79
1. Kurze Kasuistik	79
2. Die Ausgangssituation der Methode	80
3. Die unbewußte Kommunikation zwischen Arzt und Patient	81
X. Die Methode der experimentellen Verifikation	83
XI. Formale Analyse der Zeichnungen von Arzt und Patient	86
XII. Neue Aspekte des Begriffs Intuition	100
1. Zum Begriff der Intuition	100
2. Formale und inhaltliche Intuition	101
XIII. Zur Frage der wissenschaftlichen Gültigkeit der Methode der Objektivierung des Unbewußten	104
XIV. Therapeutische Bedeutung des induktiven Zeichnens	106
1. Das Zeichnen als Parameter in der analytischen Situation	106

2. Das unthematized Zeichnen des Patienten als Ausdrucksvorgang	107
3. Die Gemeinsamkeit des Zeichnens mit dem Arzt	107
4. Die Erhellung unbewußter kommunikativer Prozesse	108

Dritter Teil:

Das Schöpferische

I. Der Bereich des Schöpferischen	111
1. Die Psychoanalyse als schöpferischer Prozeß	113
2. Grundlagen des Schöpferischen	114
3. Die fundamentalen Beziehungen zwischen Materie und Seele – Quantität und Qualität	118
II. Das Genial-Schöpferische	127
1. Zwei Quellen des Schöpferischen	127
2. Beispiele des unbewußt Schöpferischen	128
3. Beispiele des bewußt Schöpferischen	129
4. Die Spannung zwischen bewußter und unbewußter Genialität	130
5. Die Macht des Irrational-Schöpferischen	131
6. Qualitäten des Schöpferischen	132
7. Das unausdeutbare Wesen des Genies	134
III. Das Schöpferische im Alltag	136
1. Schöpferisches Sehen	136
2. Intuition	136
3. Symbolisation	137
4. Bildnerische Gestaltung	138
5. Kultur als Spiel – homo ludens	143
6. Pflege der schöpferischen Entfaltung	144
7. Liebe	146
IV. Das Schöpferische in der Psychoanalyse	147
1. Offenheit für schöpferische Selbstentfaltung	148
2. Der Mensch als ein Werdender	149
3. Die schöpferische Persönlichkeit des Arztes	150
4. Das freie Assoziieren	151
5. Das zeichnerische Gestalten	155
6. Überblick über weitere Methoden	164

Vierter Teil:

Methoden des Zeichnens in der analytischen Psychotherapie

I. Einleitung	169
1. Zeichnen als therapeutische Kommunikation	169
2. Inhaltliche und formale Bedeutung des Zeichnens	170
3. Zur Frage des Stellenwertes des Zeichnens	171

II. Spontane Ausdrucksformen des seelischen Integrationsprozesses – Eine ausführliche Behandlungsgeschichte	173
1. Erste Kontakte	173
2. Probeanalyse	174
3. Stationäre Behandlung	176
4. Ambulante Behandlung	191
III. Formale Analyse der zeichnerischen Ausdrucksformen im seelischen Integrationsprozeß	194
1. Desintegration	194
2. Strukturansätze im Chaos	196
3. Archaische Primitivstrukturen	196
4. Übergang zum Organisch-Ganzheitlichen	198
5. Integration	199
6. Durchbruch zur freien Ordnung	201
7. Differenzierung und Synthese	201
IV. Thematisiertes Zeichnen	203
1. Projektives Gestalten aus Zufallsstrukturen	203
2. Thematisierte Bildnerie von Träumen und Fantasien	206
3. Die aktive Imagination	207
4. Thematisiertes Zeichnen anstelle des Verbalisierens bei Mutismus	208
5. Hinführen zur Bildsprache des Unbewußten	211
6. Formale Widerstandsanalyse mittels Zeichnen	213
7. Assimilation verpöner Triebregungen bei Jugendlichen	217
8. Mehrdimensionales Deuten	218
9. Der Therapeut zeichnet, der Patient deutet	224
V. Unthematisiertes Zeichnen	226
1. Dereflexion bei Zwangsneurose	226
2. Induktives Zeichnen	230
3. Funktionelle Entfaltung im spontanen Zeichnen	231
VI. Kommunikatives Zeichnen	233
1. Aspekte der therapeutischen Regression	233
2. Die Methode des kommunikativen Zeichnens	238
3. Das Erreichen der konfliktfreien Zone	244
4. Dimensionenzunahme	247
5. Ursprünglichkeit	250
6. Kommunikation	257
7. Destruktion – konstruktiv	262
8. Agieren und Deuten	265
Schlußwort	270
Literaturverzeichnis	271
Namenverzeichnis	276
Sachverzeichnis	278